

Inhaltsverzeichnis

Vorwort — V

I Forschungsgeschichte

Michael Prinz

Germanistische Toponomastik gestern und heute.

Eine forschungsgeschichtliche Annäherung — 3

II Namengrammatik

Rüdiger Harnisch

**Von *Knappenberg* zu *Knappetsberg* oder: Auf dem Wege zu einem
onymischen Affix? Das *e(r)ts*-Formativ als Ergebnis eines**

Verstärkungsprozesses — 29

Anne Rosar, Annika Semmler

Appellativische Bestandteile in ausländischen Fluss- und Bergnamen — 43

III Benennungsstrategien, Orientierungssysteme und Namenlandschaften

Verena Ebert

**Koloniale Mikrotoponomastik: Ein Modell für die Erforschung sekundärer
Straßennamen? — 67**

Julian Jarosch, Lena Späth

**Toponyme einer nomadischen Gesellschaft – Orientierung in einer ariden
Landschaft. Chancen und Möglichkeiten digitaler Toponomastik am
Beispiel der Retrodigitalisierung mit Wikisource — 87**

Theresa Schweden

**Zwischen Toponym und Anthroponym. Ein toponomastischer Ansatz zur
Analyse dörflicher Hausnamen als geographisches Referenzsystem — 109**

Inga Siegfried-Schupp
Zur Erhebung inoffizieller Ortsnamen — 128

Irmtraut Heitmeier
Toponymie des Wandels – oder wie entsteht eine Namenlandschaft? Das frühmittelalterliche Bayern als Fallbeispiel — 140

IV Mehrnamigkeit/Exonyme

Albrecht Greule
Polyonymie in der Toponymie — 179

Daniel Kroiß
Herbipolensis, Prasinopolitanus, de Cornu cervino. Die Latinisierung und Gräzisierung deutscher Siedlungsnamen in den spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Matrikeln der Universität Heidelberg — 189

Holger Wochele
***Agram, Beograd und København*. Empirische Befunde aus einer Befragung zu Kenntnis und Verwendung von Exonymen — 209**

V Digitalisierung

Gerhard Rampl, Elisabeth Gruber-Tokić, Claudia Posch, Gerald Hiebel
Toponomastik und Korpuslinguistik. Bergnamen im (Kon-)Text — 225

Christian Zschieschang
Ortsnamenforschung im digitalen Zeitalter. Einige konzeptionelle Überlegungen — 249

Register — 267